

John Sheppard Ensemble
Bernhard Schmidt, Leitung

Lettische Weihnacht

Ēriks Ešenvalds
„Eine Weihnachtsgeschichte“
sowie weitere Werke
von Dubra, Jansons, Rupaine u. a.

Fr, 09.01.2026, 20:00 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Danke für die großzügige Unterstützung!



**Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst**

**zeit.geist
stiftung**

Programm

Ilona Rupaine (*1966)

Duido

Rihards Dubra (*1964)

Hodie Christus natus est
Viderunt omnes fines terrae
Verbum caro

Ēriks Ešenvalds (*1977)

Eine Weihnachtsgeschichte

Andrejs Jansons (1938 – 2022)

Ai nama mamina

Ludwig Johann Trommsdorff (Caspar)

Jakob Kunath (Melchior)

Sven Hinz (Balthasar)

Florian Hartmann (Balthasars Diener)

Philipp Becker (Percussion)

Renate Ostruschnjak (Kostüm)

Johannes Müller (Tontechnik)

Hélène Bresser, Christiane Roth, Nina Schlabach
und Bernhard Schmidt (Regiekonzept)

Andreas Fischer (Inspizienz)

Wir bedanken uns beim Team des Konzerthauses, insbesondere Nicole Frobeen, für die freundliche Unterstützung!

Einführung

Mit dem heutigen Abend führt das John Sheppard Ensemble die bewährte Tradition der Weihnachtskonzerte fort: Dieses Jahr musiziert es gemeinsam mit seinem Mitsing-Projektchor, den Solist*innen und dem Publikum lettische Weihnachtslieder und Werke von Ilona Rupaine, Rihards Dubra, Ēriks Ešenvalds und Andrejs Jansons.

Lettland hat eine starke Chortradition, was sich in den zahlreichen Kompositionen zur Weihnacht widerspiegelt – von vielfältigsten Arrangements lettischer Volksliedmelodien bis hin zu sakralen Kompositionen zeitgenössischer Komponisten. Das lettische Wort für Weihnachten, Ziemassvētki, bedeutet tatsächlich ‚Winterfest‘ und bezieht sich ursprünglich auf die Wintersonnenwende. Die längste Nacht des Jahres verdeutlichte für die vorchristlichen, agrarischen Kulturen den Tod der alten Sonne und die Geburt einer neuen und damit die hoffnungsfrohe Verheißung von Licht, Wärme und Leben. So haben auch die traditionellen lettischen Weihnachtslieder ihre Ursprünge in heidnischen Bräuchen und „Dainas“, kleinen vier- bis sechszeiligen Volksliedern, und sind eng mit Naturthemen verbunden.

Im Zentrum des heutigen Konzerts steht in diesem Jahr die etwas ungewöhnliche Weihnachtsgeschichte eines der beliebtesten Chormusik-Komponisten unserer Tage, Ēriks Ešenvalds. Wie in vielen Ländern des ehemaligen Ostblocks war es auch in Lettland erst nach der Wende erlaubt, christliche Chorliteratur zu schreiben. Die eigentlich traditionsreiche Weihnatskantate wurde seither mit modernen Ansätzen kombiniert – nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich gingen die Komponisten neue Wege, um für Abwechslung zu sorgen und so das Publikum immer wieder zu überraschen.

Sie erleben und hören heute, kurz nach dem Dreikönigstag, wie die Heiligen Drei Könige auf ihrem Weg zum neugeborenen Jesuskind vielerlei Hindernisse zu überwinden haben. Musikalisch bewegt sich ihre Reise zwischen A-cappella-Chorklängen und Live-Elektronik, zwischen Singer-Songwriter-Stil und klassischem Gesang, zwischen Perkussionsensemble, Blockflöten und gestimmten Flaschen – ein

bunter Mix aus Stilen und Klängen, der diese neue Erzählung der altbekannten Geschichte eindrücklich in Szene setzt.

Umrahmt wird das knapp einstündige Werk durch Kompositionen von Ilona Rupainen und Andrejs Jansons, die an die traditionell lettische Musik anknüpfen, sowie von drei sakralen Werken Rihards Dubras.

Zu den Werken

Das kompositorische Schaffen der lettischen Sängerin und Komponistin **Ilona Rupaine** (*1966) ist sehr eng mit der aktiven Chormusikszene Lettlands verbunden: Gäbe es die vielen lokalen Chöre nicht, würde sie wohl gar nicht komponieren. Ihre Arrangements traditioneller lettischer Volkslieder und ihre Kompositionen lehnen sich eng an die folkloristische Tonsprache an. In ihrem Stück *Duido* erklingt lettische Weihnachtsfreude: Die nicht übersetzbaren Weihnachtswörter „duido“ und „kaladu“ (vergleichbar dem „eja“ in deutschen Weihnachtsliedern als Ausdruck von Freude, Begeisterung oder Staunen) bilden die klangmalerische Basis für Texte zur Wintersonnwende. Weihnachten nähert sich in der Gestalt eines Schlittens und wird von den Menschen freudig begrüßt. Die Musik steigert sich, wird lauter, schneller, bewegter. Mit Einstieg der Claves wird das musikalische Geschehen rhythmischer, erhält einen tanzenden Charakter, bevor sich schließlich gegen Ende in der Coda alles beruhigt und die vorweihnachtliche Gesellschaft beisammensitzt.

Der lettische Komponist **Rihards Dubra** (*1964) zählt heute zu den bedeutendsten Stimmen der sakralen Musik seines Landes. Als Kantor der katholischen Maria-Magdalenen-Kirche in Riga und Leiter der Schola Cantorum Riga ist er tief im liturgischen Leben verwurzelt. Dubra schreibt nahezu ausschließlich geistliche Musik; inspiriert von Arvo Pärt und John Tavener versteht er seine Werke als Weg zu spiritueller Vertiefung. Zugleich liegt ihm daran, Chören al-

ler Niveaus hochwertige neue Literatur zugänglich zu machen.

Mit *Hodie Christus natus est* und *Verbum caro* erklingen zwei seiner weihnachtlichen Kompositionen, die durch klare, eingängige Linien und homophone Satzweise bestechen. *Hodie Christus natus est* ist ein freudiger, barock anmutender Lobgesang zum Weihnachtstag. *Verbum caro*, ein Auszug aus Dubras Weihnachtskantate *In nativitate Domini*, steht exemplarisch für die lebendige Tradition neuer Weihnachtsmusik in Lettland. Mit *Viderunt omnes fines terrae* zeigt sich Dubra von einer experimentelleren Seite. Die Komposition verbindet ätherische Marimbaklänge mit aleatorischen „Loop“-Passagen: Zunächst entfaltet der Alt über einem bordunartigen Fundament von Tenor und Bass ein frei fließendes Pattern, später tritt der Sopran mit seinem eigenen Pattern hinzu. Bei „Jubilare Deo“ vereinen sich alle Stimmen in einem jubelnd-tänzerischem $\frac{3}{4}$ -Takt. Der Text entstammt der Graduale der dritten Weihnachtsmesse und knüpft an eine jahrhundertealte Tradition an – unter anderem bekannt durch die Vertonungen der Notre-Dame-Schule, die zu den frühesten Beispielen mehrstimmiger Chormusik zählen.

Auf diese schlichte, andächtige Eleganz folgt ein Klangpanorama für gemischten Chor, Solist*innen, Perkussion, Live-Elektronik und eine Reihe ungewöhnlicher Nebeninstrumente, die von den Sänger*innen selbst gespielt werden. **Ēriks Ešenvalds'** (*1977) *Eine Weihnachtsgeschichte* entstand 2010 für den lettischen Jugendchor Kamer und vertont den Text des Dichters Kārlis Vērdiņš (*1979). Für unser heutiges Konzert wurde eine deutsche Fassung erarbeitet – sie erklingt heute zum ersten Mal und markiert damit die deutsche Uraufführung eines noch wenig bekannten Werkes des international renommierten Komponisten.

Ešenvalds gliedert seine Weihnachtsgeschichte in zwölf nahtlos ineinander übergehende musikalische Stationen, die ohne Sprechtexte auskommen und dennoch ein eindrucksvolles narratives Kontinuum bilden. Die Reise beginnt in einer Himmelskuppel aus obertönigem Gesang, zarten Triangeln und Glockenklängen. Der schimmernde Klang hebt an, verdichtet sich zu Clustern, die schraubenartig zu einem ersten musikalischen „Paukenschlag“ führen – wohl eine

Anspielung auf das rhythmische Trommeln des traditionell lettischen Wintersonnenfests und vielleicht auch auf eine andere, sehr bekannte Vertonung der Weihnachtsgeschichte. Der Himmel bricht in einem dramatischen Dur-Septakkord auf, und einer nach dem anderen treten die drei Weisen hervor: Caspar, ein einfacher Liedersänger, dessen Erzählung vom Stern in schlichter Innigkeit erklingt. Melchior, der Abenteurer, äußert denselben inneren Ruf in leidenschaftlichen, vorwärtsdrängenden Phrasen. Balthasar, der Gelehrte, betrachtet den Himmel kontemplativ, während er die Kalimba spielt. Wie seine Gedanken kreisen seine Melodie und die Akkorde des Chores durch den pentatonischen Raum, in dem jeder Ton mit jedem harmoniert. Dann spricht der Engel – in acht Stimmgruppen oder 140 Stimmen bzw. in sieben in Quartabständen geschichteten Tönen. „Öffne deine Ohren“, ruft er, und Caspar vernimmt in der folgenden Wüstenmeditation sein eigenes Herz, das durch Balthasars Klopfen auf die Gitarre hörbar wird.

Auf ihrer Suche müssen die Könige einige Hindernisse überwinden. Die vermeintliche Gastfreundschaft einiger Frauen am Wegesrand entpuppt sich bald als eine versuchte Verführung der Männer. Wenig später stellt sich heraus, dass die Frauen ihre Dienste wohl nicht ganz freiwillig anbieten: Die Männer des Dorfes drohen den Königen mit Gewalt, sollten diese die Bezahlung der Frauen verweigern. Balthasar übernimmt die Gebühr für die Könige, nicht ohne die Dorfbewohner auf die Gefahren ihres „Geschäftsmodells“ hinzuweisen. Wenig später entflammt ein kurzer Streit zwischen den Königen – und löst sich im gemeinsamen Bewusstsein ihrer Berufung wieder auf. In feierlichem Gestus stimmt Melchior ein Lied und einen Tanz zu Ehren Gottes an.

Die nächste Station führt die drei zu Herodes. Der Chor verkündet die Geburt des neuen Königs in Bethlehem, während der Klangraum sich von einem einzelnen Ton über nahezu drei Oktaven nach oben und unten ausdehnt. Herodes' scheinbar freundliche Worte werden von der Musik augenblicklich entlarvt: Seine Phrasen sperren sich gegen die harmonische Ordnung, klingen schrill, kalt, gefährlich. Weiter geht die Reise – zu den leisen, kreisenden Schritten der Metallophone. Als die Könige entdecken, dass alle Ga-

ben außer Caspars Gold verloren sind, bricht erneut Streit aus, im stürmischen 15/8-Takt. Doch ein monumentaler G-Moll-Akkord lässt den Engel erneut aus dem Chor sprechen und ruft zur Eintracht. Schließlich erreichen sie Bethlehem – ein Ort schwebender, beinahe tranceartiger Klänge: Blockflöten, gestimmte Flaschen, Schläuche und hoher Gesang lassen die Musik wieder zur Himmelskuppel des Anfangs aufsteigen, begleitet vom festlichen Trommeln der drei Weitgereisten. Die Geschichte endet in einer Meditation, die an die frühere Wüstenvision anknüpft und uns alle einlädt, dem Licht zu folgen.

Ešensvalds' Werk entfaltet eine außergewöhnliche musikalische Welt und ein Spiel mit Klangfarben, Kompositionsstilen, Gesangstechniken, Alltagsgegenständen – und nicht zuletzt Hörgewohnheiten. Es erzählt keine konventionelle Weihnachtsgeschichte, sondern öffnet Raum für Reflexion: In ruhigen, wiederkehrenden Meditationen, die punktuell drastisch kontrastiert werden. In den faszinierenden Ober-tonimprovisationen und den fließenden Akkordverschiebungen des Chors können wir nach innen lauschen, den Tönen in uns selbst nachspüren – und vielleicht entdecken, welcher Stern uns leitet. Eine eigene innere Reise, gemeinsam mit den Heiligen Drei Königen.

Andrejs Jansons (1938–2022) war ein lettischer Musiker, Komponist, Dirigent und Pädagoge. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs emigrierten seine Eltern mit ihm in die USA, wo er seine musikalische Ausbildung erhielt, zunächst als Oboist, später als Dirigent und Komponist. Er war Zeit seines Lebens und Schaffens eng mit der lettischen Kultur und Folklore verbunden und sah es als seine zentrale Aufgabe an, gemäß dem Motto „Lettische Musik – für Letten und die Welt!“ die traditionelle lettische Musik zu bewahren und weiterzugeben. Seine Kompositionen sind vor diesem Hintergrund geprägt von lettischer Tradition und Folklore und lassen auf ihre Weise die Sehnsucht nach der Heimat anklingen. *Ai, nama māmiņa* ist das dritte und wohl bekannteste Stück der *Three Latvian Carols, Set 1*, einer Sammlung von Arrangements traditioneller lettischer Volkslieder. Der

schlichte, flotte Satz, rhythmische Ostinatofiguren und viele Wiederholungen bilden eine Art klangliches Perpetuum mobile und spiegeln die weihnachtliche Vorfreude der „Käldu“ (maskierte Sternsinger oder Weihnachtsumzügler), welche von Haus zu Haus ziehen, um die Hausherrin um Gaben zu bitten als Dank für das Vertreiben böser Geister und das Einbringen von Glück für das kommende Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein abwechslungsreiches und vergnügliches Konzerterlebnis.

Einführungstext: Julika Modro, Nina Schlabach



Zähringer Apotheke
in der Habsburgerstraße

Ihre Apothekerin
Marianne Nägele e.K.

Habsburgerstraße 114
79104 Freiburg
Telefon: 0761/3 98 28

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gute Unterhaltung!

Ilona Rupaine

Duido

Ziemassvētki sabraukuši, Rakstītām kamanām;
gar semiti krepes vilka Basajām kājiņām.

*Weihnachten ist da, mit einem geschmückten Schlitten,
vom Pferd mit langer Mähne durch den Schnee gezogen.¹*

Tekat, bērni, saņemam, ziemasvetku kumelinj,
nakat ieksa Ziemassvetki, sen mes jusu gaidījami!

*Lauft, Kinder, kommt, begrüßt Weihnachten,
komm, Weihnachten, wir haben dich lange erwartet!*

Ziemasvetku trīs naksninjas, visas griba liksmotiesi!
Plesiet skalu, dedziet gun' laidiet Dievu istabā!

*Drei Tage und Nächte Winterfest, alle wollen feiern!
Schlagt die Trommel, zündet die Fackeln an, lasst Gott herein!*

Nakat ieksa, Ziedmassvetki, nu mes jusu sagadami
namamate durvis vera, roka gaisa uguntinja
Dievs ienāca istabā; Vaicā nama saimeniek'.

*Die Nacht ist gekommen, Weihnachten, wir haben dich erwartet!
Die Hausherrin hat die Tür geöffnet, der Weg ist erleuchtet
Gott kommt ins Zimmer und bittet den Hausherren:*

Si namina saimenieki, sesties galda galinjai
kalpam dodi kalpa tiesu, kalponei kalponites
budelitim, tevainitim, salda alus nodzertiesi
budelim, tevainim!

*Setze dich an den Tisch
und gib den Dienern und Mägden
was ihnen zusteht,
und gib dem maskierten Darsteller süßes Bier zu trinken!*

Text: Lettisches Volkslied
Übersetzung: Inga Fischer

¹ Beschreibung einer Prozession, in der ein Darsteller mit Pferdemaske barfuß
den Schlitten zieht

Rihards Dubra

Hodie Christus natus est

Hodie Christus natus est, alleluia,
Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

*Christus ist heute geboren, Halleluja!
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind*

Text: Antiphon zum Magnificat am Weihnachtsfest

Viderunt omnes fines terrae

Viderunt omnes fines terrae, salutaris Dei nostri,
Jubilare Deo omnis terra,
notum fecit Dominus salutare suum,
ante spectum gentium, revelavit justitiam suam
Jubilare Deo omnis terra.

*Die ganze Welt hat das Heil unseres Gottes gesehen.
Jubelt Gott zu, alle Welt,
er hat sein Heil bekannt gemacht,
er hat seine Gerechtigkeit vor den Augen der Völker offenbart.
Jubelt Gott zu, Welt.*

Text: Graduale der 3. Weihnachtsmesse (Psalm 97)

Verbum caro

Et verbum caro factum est, et habitat in nobis:
et vidimus gloriam ejus, quasi unigeniti a patre
et plenum gratie et veritatis.

*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit, die des eingeborenen Sohnes
vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

*Text: Responsorium am Weihnachtsmorgen (Evangelium nach Johannes 1, 14)
Übersetzung: Inga Fischer*

Ēriks Ešenvalds

Weihnachtsgeschichte

1. DAS HIMMELSGEWÖLBE

Der Herzschlag eines neugeborenen Sterns

2. CASPAR

Als ich anfang Schnee zu schippen dort vor meiner Tür,
da sah ich einen hellen Stern über mir,
und die Schneedecke blieb unberührt, blieb unberührt.
Ich tat in jener Nacht kein Auge mehr zu.
Könnst' es sein, dass mir die Ehre gebührt?
Könnst' es sein, dass ich reich belohnt werde?
Könnst' es sein?
Ich sah den hellen Stern am Himmel zieh'n,
ich folge ihm, ich folge ihm!
Ich lud mir all mein Gold auf und nahm es mit hin,
ich folge ihm.

3. MELCHIOR (Chor)

Ich sah einen hellen Stern leuchten.
(Kein Licht, kein Wind,
ruhelos Kamele zittern,
gleißend weißes Licht mich blendet,
ich muss zieh'n hinterher!).
Mit Schwertern, mit Dolchen, mit Trommeln und Fackeln,
durchquere ich Flüsse und sandige Dünen,
durchquere die Meere, die Wüsten, die Berge und Täler.
Und ich überquere ein jedes Meer!
Es gab kein Licht, und keinen Wind,
ruhelos Kamele zittern ...
Ich sah einen hellen Stern leuchten.

4. BALTHASAR (Chor)

Der Lotus öffnete seine Blüte,
aus dem Dunkeln leuchtet ein Stern,
der Mond zieht über die ferne Stadt,
heller und heller der Stern erstrahlt.
Wie groß ist der Stern? Wie hell leuchtet er?
Woher nur kommst du? Warum erstrahlst du?
Wie lange schon bist du am Himmel geflogen?

Was bringst du mit dir? Furcht oder Freude?
Halt! Bleib stehen! Zieh noch nicht weiter!
Ich komme zu dir, will mit dir zieh'n.
Wie groß ist der Stern? Wie hell leuchtet er?
Woher kommt er? Warum erstrahlst du?

5. DER ENGEL (Chor)

Der Herzschlag eines neugeborenen Sterns

Dies ist der Stern des Königs der Juden.
Dies ist der Stern eines mächtigen Königs,
denn bald wird gebor'n der neue König der Juden,
alle Welt wird von seiner Macht hören,
ihr werdet dem König die Ehre erweisen,
küsst den neugeborenen König.
Der Herr möge euch freundlich ansehen
und auf sich'ren Bahnen leiten!
Er ist dein Brot, ist dein Leben, dein ganzes Sein.
Öffne deine Ohren für des Herren Wort!

6. WÜSTENMEDITATION (Caspar, Melchior, Balthasar)

Sogar nachts klopft meines Herzens Stimme,
sie liegt wach und ist besorgt,
sie sagt zu mir: steh auf und zieh dich an,
zieh dich an und geh hinaus,
geh raus und schau hinauf, schau hinauf, hinauf,
schau in den Himmel,
schau hoch in den Himmel,
dort siehst du einen hellen Stern!
folge dem Stern, er führt zur Erlösung.
Folge dem Weg dieses Lichts, folge ihm,
wohin er auch führt.
Sogar nachts klopft meines Herzens Stimme,
sie liegt wach und ist besorgt.

7. DIE FRAUEN

Seid begrüßt, Wand'rer aus weiter Fern'!
War die Reise lang?
Staub bedeckt eure Kleidung ganz,
und langsam ist euer Gang.

Caspar: Ich folge dem Stern, dem hellen,
zum Hause des Königs,
und dies sind meine Gefährten.

Melchior: Meine Damen, hört nicht auf ihn!
Meine Damen hört nicht auf ihn!
Ich werde zuerst den Stern erreichen,
die beiden hinken nur hinter mir her!

Balthasar: Was für ein Unsinn!
Ich bin ein Gelehrter der Sterne und der Vorsehung,
die Zwei sind meine Diener.
Der Lotus öffnete seine Blüte,
in der Dunkelheit strahlt ein Stern.

Die Frauen: Ach, so streitet bitte nicht, meine Herr'n,
und höret, was wir euch sagen!

Caspar: Ich bin wirklich der hellste und schillerndste
Stern...

Die Frauen: An eurem Wege die Rosen stehen,
kommt mit in das Zelt, statt weiter zu gehen,
wir woll'n euch salben mit kostbaren Ölen,
vergesst euren Kummer, den Durst und macht Halt!
Elfenbeinfarben und makellos weiß
strahlt wunderbar Tag und Nacht die Gestalt.

Caspar: Wir müssen weiter, es naht die Nacht!

Die Männer: Halt! Ihr müsst die Frauen für alles bezahlen,
für Wein und Tanz, für ihr freundlich' Gebaren.
Wenn ihr nicht wünschet zu spüren das Grau'n,
dass wir euch verprügeln, vermöbeln, verhau'n!
Halt! Ihr müsst die Frauen für alles bezahlen,
für Wein und Tanz, für ihr freundlich' Gebaren,
zahlt sie für Tanz und ihr freundlich' Gebaren.
Wenn ihr nicht wünschet noch weit're Gefahren!

Balthasar: Meine Herr'n, ich will euch bezahlen!
Ich bin Gelehrter und kundig der Sterne,
lasst mich euch einen Rat geben:
Eure Frauen sind wunderschön, aber nehmt euch in Acht:
Jeder Mann, den sie geliebt, verfällt gefährlichem Fieber,
er wird vergehen wie Stoff unter Motten
und sterben unter dem neuen Mond.
Sagt mir, wer hat bei ihr gelegen? Ich, ich, ich...

8. CASPARS AUFFORDERUNG MELCHIORS TANZ

Caspar: Blauäugig und dumm seid ihr beide!
Ihr Zwei bringt uns alle noch ins Grab,
wenn ihr euch mit so unzüchtigen Frauen abgebt!

Balthasar: Die Schuld für das alles trägt Melchior!
Es war er, der zuerst nach den Rücken schielte,
da hat er vergessen unser Ziel!

Melchior: Ich weiß nicht, was da über mich kam.
Diese Frau'n war'n einfach nur wunderschön!
Freunde, verzeiht meine Leidenschaft!

Caspar: Lasst uns nach vorne schauen
und weiterreisen zu Herodes,
ihm müssen wir erzählen vom neuen Judenkönig.

Melchior: Singet Gott, ja lobet Gott,
tanzet auch, tanzt ihm zu Ehren!
Er ist da, wenn du Hilfe brauchst,
wenn du ganz verloren bist,
er ist da, verteidigt dich, wenn der Löwe lauert schon.

Melchior, Caspar, Balthasar: Singet Gott, ja lobet Gott!

Männer: Tanzet auch, tanzt ihm zu Ehren!

9. HERODES

Der Herzschlag eines neugeborenen Sterns

Ehrenwerte Wanderer, willkommen in Judäa!
Sagt, was bringt euch Drei hierher in mein Reich?
Kommt ihr in Frieden?

Chor: Hoch über Deinem Land steht ein heller Stern,
Stern eines Königs der Juden uns neu gebor'n.
Er wird herrschen über dein Land,
sein Reich wird noch viel größer!

Herodes: Ich hab' keinen König versteckt
unter dem Thron oder Mantel.
So lasst die weisen Priester kommen,
sie soll'n sagen, was sie wissen!

Die Priester: Bethlehem in Judäa, du bist nicht
die Geringste aller Städte Judäas,
denn aus dir kommt hervor der Hirte meines Volks,
und wird ein Stern am Himmel steh'n,
wird alle Welt den König seh'n.

Herodes: Habt ihr die gute Nachricht gehört?
Der neue König ist da!
So geht jetzt, eilt nach Bethlehem
und ehrt den neuen König,
preist ihn, preist ihn, preist ihn!
Dann eilt zurück und sagt mir, wo er ist,
so will ich auch gehen
und ihm die Füße waschen und salben
und Weihrauch verbrennen vor seinem Angesicht
und hinter ihm!
Nehmt diese königlich purpurne Decke,
überreicht sie diesem neuen König,
so dass ich ihn wieder erkenne, wo immer er auch ist.

Chor: Vivat, König Herodes!

Herodes: Dieser Stern wird mir nichts als Schande bringen,
und mich stürzen vom Thron.

Darum werde ich schon bald meine Soldaten
nach Bethlehem schicken.

Ich will diesen neuen König finden,
hinter dicke Mauern sperren,
ich will ihn in Ketten legen, tilgen vom Antlitz der Erde,
ich will ihn vernichten!

10. MEDITATION, STREIT UND DER ENGEL

Balthasar, Melchior, Caspar: Der Stern steht schon über uns,
es ist Zeit, den König zu begrüßen
und die purpurne Decke auszubreiten.

Wo sind Weihrauch und Myrrhe?

Und wo das wertvolle Öl?

Uns're Schritte folgen dir, uns're Augen folgen dir,
um zu finden, was wir suchen,
und wir fall'n auf die Knie und beten.

Melchior: Caspar, hör mal, hör mal zu:

Ich hab keine Myrrhe, keinen Weihrauch.

Die schönen Frauen haben sie mir gestohlen.

Ich wollte es dir sagen, aber ich hatte Angst,
dass du wütend wirst.

Balthasar: Das Ölfäschchen fiel zu Boden,
als wir flohen vor Herodes.

Meine Tasche tropft vor Öl und sie riecht so süß.

saegner optik

sehzentrum niklas austermann

brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de



Ich geh' allein zum König und geb' ihm mein Gold!

schenk' ihm von deiner Weisheit alter Mann!

Ihr werdet meine Schläge spür'n, in Mark und Bein!

So ziehet weiter dann im Verborgenen,
mag Herodes ihn nicht finden!

Wechselrahmen
 Passepartouts
 Spiegel
 Galerie-/Bilderschienen

Rahmen laden



Die Manufaktur rund ums Bild

2x in Freiburg
 Herdern
 Habsburgerstr. 82
 ☎ 0761/ 15 62 633
 Wiehre
 Talstr. 48
 ☎ 0761/ 70 75 098

Künstlerservice

www.rahmenladen.de

Objektausstattungen

11. BETHLEHEM

*Der Herzschlag eines neugeborenen Sterns,
Hirtenmusik und Glockengeläut*

12. FINALE MEDITATION

Caspar: Diese Reise hat mir Wunderliches gezeigt,
diese Reise hat mir die Augen geöffnet weit,
nun kann ich, wie's mir gefällt –
ich kann mich befreien vom Gold aller Welt.

Melchior: Ich hab' meine Ängste im Wüstensand vergraben.
Meine Augen folgen dem Stern trotz meiner Tränen.

Balthasar: Man darf den Stern nicht messen,
wie lang und wie schwer,
lerne, ihn zu lieben, zu glauben an ihn.

Caspar, Melchior, Balthasar: Der Weg war weit,
der Weg war schwer,
und hell war der Stern, den wir sahen.
Mag das Glück mit uns sein für den Weg nach Haus,
einmal noch, einmal noch.

Caspar: Komm raus, sieh hinauf, sieh hinauf, hinauf!
Balthasar: Sieh hoch in den Himmell!



... und vor dem Konzert einen inspirierenden Café ...



Melchior: Komm raus, sieh hoch in den Himmel,
hoch am Himmel steht der Stern.

Caspar, Melchior, Balthasar: Folge dem Stern,
zur Wahrheit führt er,
folge dem Wege des Lichts,
folge ihm, wohin er auch führt!

*Text: Karlis Verdins (*1976)*

Deutsche Fassung: Ludwig J. Trommsdorff, Bernhard Schmidt

Notensatz-Überarbeitung: Bettina Semmel

Andrejs Jansons

Ai nama mamina

Ai, nama ma-mina, laid mani jek-saja, kaladu...
Ke-katas at-brau-ca ar vezu-mi-nise, kaladu
Ka-vajat i-lenus, ka-vajat su-seklus, kaladu

Ke-katu pul-kaja ra-veji lau-tini, kaladu kaladu,
Ne-zagsu i-lenu, ne-zagsu a-datu, kaladu kaladu,
Ne-zagsu i-lenu, ne-zagsu a-datu, kaladu

Su-sekli to-zagsu, ta-mane va-jaga, kaladu
Ka-lada ber-nieme gal-vinu su-kate, kaladu

*Eine Ente braten und fröhlich summen, kaladu...
eine Ente braten, und Weihnachten steht vor der Tür,
einen Punsch mit großzügiger Hand mischen,
einen Punsch mit einer Tasse voller Freude mischen.*

*Einen Baum fällen, wenn der Wald sich verdunkelt,
ihn aufstellen und fröhlich schmücken,
mit den Geschenken und der Verpackung davonbuschen,
die Kinder wollen gucken, und die Welpen kläffen.*

*Mit einem Holzseid im Kamin zusammensitzen,
im Familienchor mitsingen,
hell leuchten die Lichter, hell ist die Jahreszeit,
Christus wurde geboren, und das ist der Grund.*

Text: Lettisches Volkslied

Übersetzung: Inga Fischer



Ihr Himmel voller Geigen.

Tickets für Klassik, Jazz,
Bühne und vieles mehr auf
www.reservix.de

Über
40.000
Events!



reservix
dein ticketportal

Soli



Foto: Alex Koch

Ludwig Johann Trommsdorff (Caspar) ist liedermachender Hobbymusiker und Chorist. Er erlernte das Chorsingen bei den Regensburger Domspatzen, es folgte ein Engagement als Bariton im Werdenfelser Comedian-Harmonists-Ensemble Stimmbruch.

Seine Hinwendung zur Populärmusik mit dem Geschwistertrio Philadelphia (ZMF-Tourband

2009) ließ ihn durch ausgedehnte Straßenmusiktouren nicht nur sämtliche Fußgängerzonen der Bundesrepublik entdecken, sondern auch Freiburg im Breisgau als Wahlheimat.

Durch zahlreiche professionelle CD-Produktionen mit den Bands Philadelphia und Banduroszka sowie als Solo-Liedermacher (2. Platz beim Jahresfinale „Kampf der Künste“ 2016 im Deutschen Schauspielhaus Hamburg) verhalf er Tonstudios in und um Freiburg über einen langen Zeitraum hinweg zu einem geregelten Einkommen.

Mit Banduroszka (Preisträger Goldenes Huhn bei den STAdtGESchichten Staufen 2018 und 2024) wird er im Juli 2026 bei der Neuauflage des Mittelalterfestivals „Bozener Markt“ im oberbayerischen Mittenwald zu erleben sein (u. a. mit dem Hit *Ein Elefant im Isartal – übrig noch von Hannibal*).

Trommsdorff ist seit 2022 Mitglied im John Sheppard Ensemble.



Sven Hinz (Balthasar) studierte ab dem Jahr 2000 in Freiburg Schulmusik, Musikwissenschaft, Sprachwissenschaft und Germanistik. 2012 schloss er sein Studium als Magister Artium ab. Seitdem lebt er in Freiburg als freischaffender Komponist und Dozent für Phonetik, Linguistik und Deutsch als Fremdsprache. Bisher komponierte Sven Hinz genau einhundert Werke, darunter

vier Musicals, ein Passionsoratorium und drei Messen, außerdem mehrere Liederzyklen für Sopran und Orchester, elektronische Musik sowie Chor- und Orgelwerke.



Der Bariton **Jakob Kunath (Melchior)** wurde 1994 in Dresden geboren. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden und der HMT Leipzig. Kunath ist Gewinner des Albert-Lortzing-Wettbewerbs 2018, Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg und Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands Dresden. Erste Engagements hatte er an der Oper

Leipzig und am Landestheater Detmold (*Don Giovanni*, *Eugen Onegin*, Mozarts *Figaro*). Seit 2023 ist er festes Ensemblemitglied am Theater Freiburg mit Partien wie Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Bobby (*Company*) und Auftritten in Schauspielproduktionen wie *Was ihr wollt*.

Jakob Kunath wurde 2017 Förderpreisträger der Internationalen Sängerakademie Torgau. 2018 gewann er den Albert-Lortzing-Wettbewerb in Leipzig und ist Preisträger der

Kammeroper Schloss Rheinsberg, wo er im Juni 2018 als Dr. Fichler in Frank Matthus' Opernburleske „A Bad Man's Life“ debütierte. Er ist Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Dresden.



Florian Hartmann (Balthasars Diener), musikalisch aufgewachsen im Knabenchor capella vocalis Reutlingen e. V., studierte Gesang bei Prof. Hanno Müller-Brachmann an der HfM Karlsruhe. Zusätzlich erhielt er Gesangunterricht bei KS Prof. Júlia Várady-Fischer-Dieskau.

Neben Theaterproduktionen wie zuletzt in der Revue Casanova an der Staatsoper Stuttgart, in der Zauberflöte bei den Schlossfestspielen Ettlingen oder den Comedian Harmonists am Kammertheater Karlsruhe singt er regelmäßig in renommierten Vokalensembles wie dem Vocalensemble Rastatt, dem Kammerchor Stuttgart oder dem Balthasar-Neumann-Chor, und gründete darüber hinaus auch eigene Formationen. Auch im Oratorienfach tritt er regelmäßig solistisch in Erscheinung und musizierte bereits mit Orchestern wie der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Neuen Barockorchester Berlin und den Deutschen Händelsolisten bei den Händelfestspielen in Karlsruhe.

Zahlreiche Meisterkurse unter anderem mit Alessandro De Marchi, Prof. Georg Nigl, Prof. Roger Vignoles, Helmut Lachenmann oder Prof. Klaus Häger innerhalb der Internationalen Bachakademie Stuttgart vertieften seine Ausbildung.

Florian Hartmann ist zudem als Gesangspädagoge und Chorleiter u. a. bei Cantus Juvenum Karlsruhe e. V. tätig. Er ist Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

In der Spielzeit 2025/26 ist er wieder zu Gast an der Staatsoper Stuttgart in der Revue Casanova als Graf Dohna und Teil der Comedian Harmonists.

Percussion



Philipp Becker ist Schlagzeuger, und so vielseitig wie sein Instrument sind auch seine Beschäftigungsfelder: er arbeitet mit verschiedenen Schlagzeugensembles und Ensembles für Neue Musik und erhielt zahlreiche Einladungen zu internationalen Musikfestivals in Europa und Asien. Auch als Orchestermusiker ist er tätig und spielte unter anderem am Staatstheater Darmstadt und

dem hessischen Staatstheater Wiesbaden. Sein solistisches Repertoire hat einen Schwerpunkt im Bereich Musiktheater.

Er studierte Schlagzeug und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik in Freiburg bei Prof. Bernhard Wulff und Prof. Håkon Stene. Als Stipendiat der Baden-Württemberg-Stiftung erhielt er die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten an der Eastman School of Music in Rochester, New York, und der SOAI University in Osaka.

Neben seiner Arbeit als Schlagzeuger ist er als Musikpädagoge an der Musikschule Freiburg tätig. Zudem ist er akademischer Mitarbeiter an der Hochschule für Musik Freiburg und promoviert dort im Fach Musikpädagogik. Zum Wintersemester 2025/26 erhielt er einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Der Chor



Foto: Simon Winter

Das **John Sheppard Ensemble** Freiburg wurde 1995 von Johannes Tolle gegründet und steht seit Januar 2013 unter der Leitung von Bernhard Schmidt. Die etwa 35 Sängerinnen und Sänger erarbeiten in wöchentlichen Proben anspruchsvolle Vokalmusik. Die meisten Mitglieder des Ensembles sind Laien mit mehrjährigem Gesangsunterricht. Sie bringen neben der ambitionierten Leidenschaft für Musik und einer Neigung zu unkonventionellen Projekten die Bereitschaft mit, ihre musikalischen Fähigkeiten konsequent auszubauen und aufeinander abzustimmen.

Das Ensemble folgt regelmäßig Konzerteinladungen im In- und Ausland, z. B. nach Heilbronn, Stuttgart und die Partnerstädte Guildford (2019), Besançon (2022) oder Padua (2024). Die erfolgreiche Teilnahme bei Wettbewerben, darunter der Gewinn eines 3. Preises beim Deutschen Chorwettbewerb 2023 in Hannover oder eines ersten und zweiten Preises beim Deutschen Chorfest 2022 in Leipzig sowie die mehrfache Auszeichnung mit der „Badischen Chorprämie“ (2015, 2018, 2021) dokumentieren die Qualität des Ensembles. 2019 erschien die erste CD-Produktion „Musique à St. Sulpice“.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.sheppardensemble.de



Sopran – Hélène Bresser*, Elke Brunsch, Anemone Christiansen, Inga Fischer, Judith Jahnke, Katharina Kirchgäßner, Salome Leenen*, Anna-Magdalena Schmitt*, Kathrin Wohlers*

Alt – Stefanie Albrecht*, Meike Jäger, Nadine Joseph, Eva Rohr, Christiane Roth*, Anne Rütten, Bettina Semmel, Magdalena Steiner, Martina Steinhart

Tenor – Hartmut Bodenstein, Robin Bührle°, Thomas Fritsch, Steffen Jahnke, Christoph Mutterer, Valentin Pratz

Bass – Stefan Büchner, Ullrich Hildebrandt, Christoph Keßler, Matthias Kirchen, Robert Liebscher, Sebastian Pfeifer, Heiko Skusa, Ludwig Trommsdorff (*Caspar*)

* = *Chorsolistinnen*

° = *Herodes*

Sie wollen bei uns mitsingen?

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter
leitung@sheppardensemble.de.

Unser Mitsingchor

Sopran

Ulrike Bach, Birgit Baeriswyl, Susanne Betz, Diana-Maria Breuer, Elisabeth Bugdahn, Gabriela Burst, Claudia Dambacher, Ulrike Ehnes, Heike Francke, Christina Franz, Christiane Gehrke, Kirsten Göppert, Ingrid Häberlen-Günther, Simone Hadamek, Elisabeth Haidt, Viviane Hauger-Schmit, Eva Hecht, Cosima Hecklau, Maud Hietzge, Margrit Irang, Astrid Jörger-Baumann, Anne Kienbaum-Philippi, Erika Koch, Susanne Koops-Krüger, Wilma Krätz, Renate Kwieczinsky, Teresa Löbbert, Nadja Lowag, Liane Markus, Hannchen Melcher, Annette Müller, Felicitas Nettels, Monika Nickelsen, Bärbel Petry, Petra Rombach, Regina Rösch, Mirijam Ruby-Dormann, Petra Ruder, Birgit Schlageter, Marie Schlageter, Brigitte Schmidt, Veronika Schmidt, Marianne Schnell, Ulrike Schulz, Irene Schür, Simone Schüßler, Barbara Sexauer, Uschi Simon-Fahrner, Heike Soeder, Monika Sonntag, Jutta Veit, Marianne Wehrle

Alt

Sonja Adler-Schmidt, Eva Barnscheidt, Christa Bechtold, Andrea Bergmann, Brigitte Beyer, Agnes Biechele, Anke Bluth, Heidi Bogenschütz, Martina Brehm, Alexandra Bürkle, Maria Ernst-Huttmann, Christine Gall, Ellen Gollnau-Kretschmann, Ilona Grammer, Heike Haag, Sylvia Hingst, Sigrid Hofmaier, Carmen Huber, Ulrike Ingold, Helen Keller, Andrea Klein, Heike Köplin, Regina Kramer, Petra Kröner, Frau Kruse-Zaiss, Margret Kuhnlein, Roswitha Lehmann-Rommel, Birgit Lescher, Veronika Lüders, Monika Maier, Eva-Maria Martus, Birgit Marx, Gabriele Meier-Graß, Brigitte Merz, Birgitt Montz, Petra Moog, Heather Mossom, Monika Müller, Gisela Nicolai, Margrit Ott, Bärbel Panholzer, Antonia Peschina, Maria Plappert, Barbara Radloff, Elfriede Rätz, Corinna Rahm, Gunhild Rauch, Ursula Reinartz, Katharina Riemann, Gabi Rolland, Mara Roth, Hilka Ruhkopf, Lucie Scharfenberger, Monika Schellenschmitt, Anette Schmidt-Schütz, Marion Schmidt, Karin Schmidts-Nordmann, Sabine Scholz, Stefanie Schwier,

Birgit Steiner-Backhausen, Regine Stenner, Meike Streck, Britta Suleck, Myriel Thoma, Ursula Uhrenbacher, Barbara Villis, Melanie Waigand-Brauner, Renate Weisbach, Sabine Wohlfarth, Ulrike Wolfsperger, Christine Wossmann, Simone Woyciechowski, Kathrin Ziebold, Annette Zimmermann, Ulrike Ziupa

Tenor

Axel Baumann, Helmut Bliklen, Markus Brückner, Brigitte Denter, Stephan Dinkler, Matthias Franz, Bruno Frick, Meinrad Himmelsbach, Heiner Holland, Armin Knapp, Andreas Pratz, Robert Prislinger, Ulf Schneider, Uwe Schraud, Irmgard Wiesler, Elisabeth Winkler, Andrea Wolff-Biermann

Bass

Otto Martin Betz, Stefan Bohl, Georg Brandstetter, Hans-Peter Fischbach, Gerrit Freiwald, Ulrich Graß, Anton Harlacher, Tammo Herms, Hermann Höfflin, Eberhard Kienbaum, Wolf Kilchling, Dieter Plappert, Max Rahm, Heribert Reinartz, Volker Riemann, Ralf Röcke, Michael Rohr, Martins Romans, Matthias Rommel, Stefan Rütten, Horst Winkler, Manfred Wiotte, Frank Zühl

Betreuung Mitsingchor: Steffen Jahnke

Leitung



Foto: Ellen Schmauss

Bernhard Schmidt studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung in Freiburg und Stockholm. Seit 2010 leitet er das Ensemble für Alte Musik Chapelle de la Vigne in Freiburg und den Kammerchor Cantà Nova Saar in Saarbrücken, im Jahr 2013 übernahm er die Leitung des John Sheppard Ensembles Freiburg und 2015 zusätzlich die des Vokalensembles Consonans Zürich.

Seit 2013 leitet er die Chorleitungsausbildung des Saarländischen Chorverbandes, 2017 wurde er in das Präsidium des Deutschen Chorverbandes, 2018 in den Beirat Deutscher Chorwettbewerb und 2022 in den Beirat Bundesjugendchor des Deutschen Musikrates gewählt. Lehraufträge an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim, Workshops, Jurytätigkeiten sowie CD- und Rundfunkproduktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Weitere Informationen: **www.schmidt-bernhard.com**

Unsere nächsten Projekte

Hierusalem

Werke von Thomas Tallis, Ralph Vaughan-Williams, George Dyson, Tarik O'Regan u. a.



17. und 18.05.2026

Freiburg, Herz-Jesu-Kirche

Achtung: Frühbucherrabatt bis 01.04.2026!

Chorwärts! Freiburg singt alemannisch

Freiburger Chornacht und Festival

26.–28.06.2026

Freiburg, Innenstadt

A cappella Programm

09.10.2026

(Ort noch offen)

10.10.2026

Freiburg, St. Urban

11.10.2026

Donaueschingen

Nürnberger Weihnacht

09.01.2027

Freiburg, Konzerthaus

Proben für den Mitsingchor am 08.11.2026 und am 06.12.2026, jeweils 14:30 – 17:30 Uhr.

Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse überlassen, informieren wir Sie gerne über unsere aktuellen Projekte. Sie können uns dies auf dem Formular zur Mitgliedschaft im Freundeskreis (übernächste Seite) mitteilen.

Tickets und Infos unter
www.sheppardensemble.de



Impressum

Umschlaggestaltung:

Satz, Layout:

Lektorat:

Matthias Kirchen

Stefan Büchner

Christiane Roth

Sie wollen uns fördern?

Die Durchführung von Chorkonzerten ist mit erheblichen Kosten für Honorare, Noten, Mieten, GEMA-Gebühren und vielem anderem mehr verbunden. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten können diese Kosten selbst bei vollem Haus nur selten gedeckt werden.

Wenn Sie die Arbeit des John Sheppard Ensembles unterstützen und damit langfristig sichern möchten, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fördermitglied des John Sheppard Ensembles zu werden. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die musikalische Kultur in Südbaden.

Ihre Vorteile:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und Konzerte;
- wir laden Sie ein zu chorinternen Veranstaltungen wie bunten Abenden, Festen und kommentierten Chorproben;
- Sie erhalten von uns das Programmheft des nächsten Konzerts und auf Wunsch auch Ihre persönliche Eintrittskarte (Abo) vorab zugeschickt;
- und natürlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine Spendenquittung für das Finanzamt.

Auch einmalige Spenden sind willkommen!

John Sheppard Ensemble

IBAN: DE65 6805 0101 0010 0117 97

BIC: FRSPDE66XXX

Kontakt:

info@sheppardensemble.de

John Sheppard Ensemble Freundeskreis

Gerne möchte ich das John Sheppard Ensemble e. V. durch eine Fördermitgliedschaft mit einer jährlichen Spende in Höhe von _____ Euro unterstützen!

Vor- und Nachname

E-Mail-Adresse

SEPA-Lastschriftmandat:

John Sheppard Ensemble e. V.

Annette Tolle, Hornbühlstr. 7, D-79117 Freiburg

Gläubiger-Identifikationsnummer DE08ZZZ00000959931

Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige das John Sheppard Ensemble, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom John Sheppard Ensemble auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber/-in)


IBAN: DE _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Straße

PLZ, Ort

Kreditinstitut (Name und BIC)

Ort, Datum, Unterschrift

 John Sheppard Ensemble
Annette Tolle
Freundeskreisbeauftragte

Hornbühlstr. 7
79117 Freiburg

Prädikat „Unbedingt anhören!“

Neue CD „Musique à Saint-Sulpice“

Unter dem Titel „Musique à Saint-Sulpice“ wird ein spannendes Programm mit Werken aus der Feder der Kirchenmusiker, die seit Bestehen der Cavaillé-Coll-Orgel an der Pariser Kathedrale Saint-Sulpice gewirkt haben, präsentiert. Enthalten sind Werke von Gabriel Fauré, Marcel Dupré, Charles-Marie Widor, Daniel Roth u. a.

Die Aufnahmen entstanden in der Woche nach Ostern 2019 in Saint-Sulpice unter der Leitung von Bernhard Schmidt, mitgewirkt haben insgesamt 56 Sängerinnen und Sänger des John Sheppard Ensembles und von Cantà Nova Saar. Gewidmet ist die CD Daniel Roth, seit 1985 Titularorganist in Saint-Sulpice.

Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich allen Spenderinnen und Spendern, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Die CD ist im Handel und an der Konzertkasse erhältlich.





Ruhe jetzt ...



sparkasse-freiburg.de

... Wolfgang!

Begabungen zur Entfaltung zu bringen, das ist die Kunst. Kunst und Kultur leben von starker Unterstützung und guter Förderung. Nur so können Menschen kulturelle und künstlerische Leidenschaft entwickeln und deren Ergebnisse genießen. Die Sparkasse hilft dabei, dass das gelingt.

Wenn's um Geld geht

